



# Akademie

für

## Sozial- und Handelswissenschaften

zu

### Frankfurt am Main.

---

## Die Vorlesungen

des

### Sommer-Semesters

1908.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1908.

V

10a

90908.

## Inhalt:

Vorwort . . . . .	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan . . . . .	" 5
II. Zulassungsbedingungen . . . . .	" 9
III. An- und Abmeldung . . . . .	" 11
IV. Studienhonorare . . . . .	" 13
V. Kranken- und Unfall-Versicherung . . . . .	" 14
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen . . . . .	" 14
VII. Die Vorlesungen und Übungen des Sommer-Semesters 1908 . . . . .	" 16
Fortbildungskurs . . . . .	" 24
VIII. Verzeichnis der Dozenten . . . . .	" 25
IX. Prüfungskommissionen . . . . .	" 32
Stundenplan (liegt lose bei).	

---

Wohnungen der Dozenten auf der letzten Seite des Umschlages.

---

### Fernsprecher:

Nr. 4592, Kanzlei und Rektorat;

(4592) Quästur;

Nr. 6488, Portier mit Nebenanschlüssen für den Bedellen, für Dozentenprechzimmer, Romanisches und Englisches Seminar, Germanisches und Historisches Seminar und Zentralbibliothek.

---

**Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main**

Titel: <b>Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften &lt;Frankfurt, Main&gt;: Die Vorlesungen</b>	
Beilagen:	
Erscheinungsort: <b>Frankfurt am Main</b>	Seitenzahl: <b>35 S.</b>
Erscheinungsjahr: <b>1908</b>	Format: <b>x cm</b>
Jahrgang: <b>1908, SS</b>	Signatur d. Orig.: <b>V 10 a</b>
Signatur  Masterfilm: <b>MF 10320 a</b> Duplikat: <b>MF 10320</b>  Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am _____ durch _____	





# Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

---

Die Vorlesungen

des

Sommer-Semesters

1908.

---

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1908.

V 10 a

## Die Vorlesungen

haben am Dienstag, den 28. April, begonnen und enden  
Anfang August.

---

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett  
im Auditoriengebäude, Jordanstraße No. 17.

Die dort angebrachten Anschläge geben auch nähere  
Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen  
der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegiangelder usw.

---

Stadt- u. Univ.-Bibl.  
Frankfurt/Main

361/94

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften\*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den ge-

---

\*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — desgleichen 1907; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905. „Das Fögelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften“ zu Frankfurt a. M.

nannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.





## I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen\*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschriftene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im Allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:  
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage)  
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

---

\*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

**Aus der Rechtswissenschaft:**

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

**Aus der Handelswissenschaft:**

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen. In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen und Gewerbehygiene zu hören. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (S.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht

gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistiker, Handelskammersekretäre, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie, gehalten. Kandidaten des höheren Lehramts, die französisch oder englisch im Haupt- oder Nebenfach studieren, erhalten zwei an der Akademie verbrachte Semester angerechnet. Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M.

veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen (laut Ministerial-Erlaß vom 30. Dezember 1907).

Alle Studierenden werden endlich auf die Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Mathematik, Geographie, Physik und Chemie hingewiesen.

## II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (immatrikulierte Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;

2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;
  3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben\*);
  4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsrats-Ausschusses für genügend erachtet wird.
- (Siehe unter III., Absatz 4.)

Für die Übungen für Vorgesessene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die im Sekretariat und beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß

---

\*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examins vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 32).

---

### III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher haben einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden u. s. w.

Allen Studierenden steht die Auswahl, der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz und B.). Es ist zu Beginn der Vorlesungen gestattet, zunächst einige Stunden probeweise zu hören. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegien gelder sind ohne weitere Anforderung innerhalb der ersten drei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Erst nach erfolgter Zahlung der Kollegien gelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semester schluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwaige Schlüssel zc. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel, in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen wie der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und beim Bedell zu haben. Die Aushändigung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegien gelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln zc.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße No. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch für die Dauer des Semesters einen verschließbaren Garderobeschränk erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 1.50 Mk. zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am



Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurückerstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhandenkommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird.

Wohnungen für Studierende weist der Bedell nach.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

---

#### IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, u. s. w.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibgebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegiengelder festgesetzt werden.

Für den, nur für Besucher bestimmten, „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegiengeld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mk. für jedes der kleinen Praktika; 120 Mk. für jedes der halbtägigen großen und 160 Mk. für jedes der ganztägigen großen Praktika.

Für das experimentell-psychologische Praktikum, täglich nach Bedarf, beträgt das Kollegiengeld 20 Mk.

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationskarte 1 Mk., Kollegienbuch 2 Mk., Exmatrikel 3 Mk.

---

## V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Zahlung von Mk. 3.— eine Krankenkassenschein entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) ist die Versicherung obligatorisch, sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

---

## VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Sendenbergsche Bibliothek dienen als allgemeine Ausleihbibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge; die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen)

den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Senckenbergische Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie und Physik.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademiegebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, III. Stock) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner sieben nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunsfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie gestattet. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden. Im Akademie-Gebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

## VII. Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommer-Semester 1908.

### Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. Arndt. Einführung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische Nationalökonomie] (4 Std.); Mo. Di. 10-11, Mi. 9-11.
2. Arndt. Geldwesen (1 Std.); Fr. 7—8 N.
3. Pohle. Konjunkturschwankungen, Geldmarkt, Zahlungsverkehr und Bankwesen [mit besonderer Berücksichtigung der Notenbanken] (2 Std.); Mo. Do. 7—8 N.
4. Voigt. Praktische Nationalökonomie und Volkswirtschafts-politik (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
5. Passow. Kartelle und Trusts (1 Std.); Di. 7—8 N.
6. Voigt. Die Frau in der Volkswirtschaft (1 Std.); Mi. 7-8 N.
7. Arndt. Bevölkerungsfrage (1 Std.); Fr. 6—7.
8. Passow. Die gesellschaftlichen Unternehmungsformen (1 Std.); Mi. 7—8 N.
9. Stein. Genossenschaftswesen mit praktischen Übungen und Besichtigungen (2 Std.); Mo. Mi. 12—1.
10. Stein. Besprechung wirtschaftlicher und sozialer Fragen der Fabrikverfassung und Verwaltung und der Arbeiter-wohlfahrtseinrichtungen (1 Std.); Di. 7—8 N.

11. Passow. Übungen und Besprechungen über ausgewählte Fragen der Privatwirtschaftslehre und Wirtschaftskunde (2 Std.); Do. 3—5.
12. Deckert. Allgemeine Wirtschaftsgeographie (3 Std.); Do. Fr. So. 10—11.
13. Deckert. Deutschlands Kolonien (1 Std.); Mi. 5—6.
14. Franz. Die wirtschaftliche Entwicklung des englischen Weltreichs im 19. Jahrhundert (1 Std.); Fr. 5—6, nach Pfingsten auch noch Mo. 5—6 [nur bis 1. Juli].

#### Volkswirtschaftliches Seminar.

15. Arndt. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.); Mo. 3-5.
16. Pöhle und Voigt. Referate und Besprechungen (2 Std.); Fr. 6-8.

#### Geographisches Seminar.

17. Deckert. Geographische Seminarübungen mit angeschlossenen Exkursionen (2 Std.); Fr. 4—6.
18. Deckert. Geographische Karten- u. Zeichenübungen (nach Bedarf).

### Rechtswissenschaft.

1. Freudenthal. Einführung ins Verwaltungsrecht (2 Std.); Di. Do. 8—9 B.
2. Burdard. Handelsrecht. Die Handelsgeschäfte. Besonderer Teil [als Ergänzung zur folgenden Vorlesung] (2 Std.); Di. Mi. 11—12.
3. Burdard. Bürgerliches Recht. Über einzelne Schuldverhältnisse [als Ergänzung zur vorhergehenden Vorlesung] (2 Std.); Mo. Do. 11—12.
4. Haymann. Praktische Übungen zur Einführung in das Verständnis des Bürgerlichen Gesetzbuches an der Hand einfacher Fälle des täglichen Lebens (1 Std.); Fr. 6-7.
5. Burdard. Wechselrecht (1 Std.); Mo. 6—7.
6. Haymann. Immobiliarsachenrecht mit besonderer Berücksichtigung des Hypothekenrechts (2 Std.); Mi. Fr. 7-8 A.

7. Haymann. Besprechung ausgewählter Zivilrechtsfälle (2 Std. 14tägig); Di. 6—8.

8. Freudenthal. Völkerrecht (2 Std.); Di. Do. 6—7.

[Cahn. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung, siehe Versicherungswissenschaft unter Nr. 1.]

#### Juristisches Seminar.

9. Burdard. Übungen im bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.); Mi. 7—8 N.

10. Freudenthal. Übungen zur Einführung in das öffentliche [Staats-, Verwaltungs-] Recht (1 Std.); Mi. 12—1.

11. Freudenthal. Strafrechtliche Diskussionen [für Juristen] (2 Std. 14tägig); Mo. 6—8.

12. Freudenthal. Größere Arbeiten im öffentlichen Recht und Strafrecht [für Juristen] (2 Std. 14tägig); Mo. 6—8.

#### Versicherungswissenschaft, Mathematik und Statistik.

1. Cahn. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung] (1 Std.); Do. 7-8 N.

2. Brendel. Wahrscheinlichkeitsrechnung (2 Std.); Di. Do. 12-1.

3. Brendel. Übungen zur Differential- und Integralrechnung (2 Std.); Fr. 6—8.

#### Versicherungs-Seminar:

fällt aus.

#### Statistisches Seminar.

4. Bleicher. Handels- und Produktionsstatistik (1 Std.); Mi. 3-4.

(Arndt. Bevölkerungsfrage, siehe unter Volkswirtschaft.)

## Handelwissenschaften.

1. Lambert. Buchhaltung und Bilanzen (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 9—10 B.
2. Lambert. Ultimogeschäfte (2 Std.); Mo. Do. 5—6.
3. Werner. Münzrechnung (3 Std.); Di. Mi. Fr. 7—8 B.
4. Werner. Wechsel- und Checklehre (3 Std.); Mo. Do. So. 7-8 B.
5. Dröll. Arbitrage (4 Std.); Di. 7—9, Mi. 6—7, Do. 8—9 Am.
6. Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.); Mo. Mi. 8—9 B.
7. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.); Di. Do. 8—9 B.
8. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (1 Std.); Mi. 7—8 B.
9. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (1 Std.); Di. 7—8 B.
10. Weinberg. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Fr. 10—12.
11. Weinberg. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.); So. 9—11.
12. Gräfenberg. Spanische Lektüre für Kaufleute (1 Std.); Fr. 7—8 B.

### Handelwissenschaftliches Seminar.

13. Lambert. Referate und Übungen (2 Std.); Di. 3—5.

### Handelslehrer-Seminar.

14. Lambert. Handelstechnik in der Schule (2 Std.); So. 8—10.

## Philosophie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

1. Marbe. Experimentalpsychologie (2 Std.); Di. Do. 7—8 A.
2. Künzel. Preußen und Deutschland von 1786—1848 mit besonderer Rücksicht auf die innere Entwicklung (2 Std.); Mo. Do. 7—8 A.

3. Foerster. Geschichte des Urchristentums (1 Std.); Mi. 6—7.
4. Panzer. Heinrich von Kleist (1 Std.); Do. 12—1.
5. Curtis. Dryden and his age (1 Std.); Do. 6—7.
6. Morf. Rabelais, Ronsard, Montaigne und ihre Zeit (2 Std.);  
Di. Fr. 12—1.
7. Panzer. Einführung in das Studium des Mittelhochdeutschen  
(2 Std.); Di. Do. 5—6.
8. Weinberg. Englischer Kursus für Anfänger [nur für Besucher]  
(3 Std.); Mo. Mi. Fr. 4—5.
9. Curtis. Lektüre eines neuenglischen Romans (2 Std.);  
Mi. 9—11.
10. Curtis. Lektüre aus dem Neuenglischen [für Vorgesrittene].  
Shakespeare (2 Std.); Mo. 5—7.
11. Heraeus. Lateinische Lektüre für Studenten der neueren  
Sprachen [Petron, cena Trimalchionis] (2 St.);  
So. 8—10 B.
12. Morf. Phonetik des Neufranzösischen mit Übungen (2 Std.);  
Mi. 6—8.
13. Ott. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.);  
Mi. 3—5.
14. Ott. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des  
Französischen [für Vorgesrittene] (2 Std.); Di. 10-12.
15. Ott. Italienische Lektüre und Übungen (2 Std.); Mo. Do. 12-1.
16. Ott. Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Schriftstellers  
(1 Std.); Mi. 5—6.
17. Gräfenberg. Einführung in das Studium der spanischen  
Sprache [Schluß] (2 Std.); Mi. So. 11—12.
18. Gräfenberg. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers  
[für Vorgesrittene] (1 Std.); So. 10—11.
19. Schwally. Bulgar-Arabisch (2 Std.); Mo. 3—5.



20. Schwally. Modernes Türkisch (2 Std.); Mo. 6—8.

(Geographie, siehe unter Volkswirtschaft.)

(Franz. Die wirtschaftliche Entwicklung des englischen Weltreichs im 19. Jahrhundert, siehe unter Volkswirtschaft.)

### Seminar für Philosophie und Pädagogik.

21. Marbe. Abteilung A: Philosophische Übungen für Anfänger: Lektüre von Berkeley's Schrift über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis (2 Std.); Do. 5—7.

22. Schulze. Abteilung B: Philosophische Übungen für Vorgesessene: Kant's Kritik der reinen Vernunft (2 Std.); Do. 5—7.

23. Marbe. Abteilung C: Pädagogische Übungen: Lektüre von Herbart's Allgemeiner Pädagogik (2 Std.); Di. 5—7.

### Psychologisches Institut.

24. Marbe. Experimentell-psychologische Arbeiten für Vorgesessene (täglich nach Bedarf, gilt als vierstündige Vorlesung).

### Historisches Seminar.

25. Künzel. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft [Besprechung von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur] (2 Std. 14tägig); Fr. 8—10 N.

26. Künzel. Abteilung B: Für Studierende (2 Std.); Mo. 5-7.

### Neusprachliche Seminare:

#### 1. Germanisches Seminar.

27. Panzer. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.); Mo. 5-7.

28. Panzer. Abteilung B: Für Studierende: Übungen zur Geschichte des deutschen Wortschatzes (2 Std.); Mi. 3—5.

## 2. Englisches Seminar.

29. **Curtis.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen: Byron (2 Std.); Di. 5—7.
30. **Curtis.** Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen: Mittel- oder neuenglische Übungen (2 Std.); Fr. 10—12.

## 3. Romanisches Seminar.

31. **Morf.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten zur Sprach- und Literaturgeschichte der romanischen Völker (2 Std.); Do. 5—7.
32. **Morf.** Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen: Übungen auf dem Gebiete der französischen Sprach- und Literaturgeschichte (2 Std.); Di. 6—8.
33. **Ott.** Profseminar: Neufranzösische Übungen für Philologen (in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Std.);  
Abt. A: (2 Std.); Mo. 10—12.  
Abt. B: (2 Std.); Do. 10—12.

## Technik und andere Hilfswissenschaften.

1. **Freund.** Anorganische Experimental-Chemie, zweiter Teil, mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 Std.); Mo. Di. 7—8 N.
2. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
3. **Freund.** Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (40 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Samstags von 9—12.
4. **Becker.** Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — Chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung

technisch=interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.);  
Mo. Do. 11—12.

(Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren).

5. **Becker.** Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.);  
So. 3—8.
6. **Déguisne.** Einführung in die Elektrotechnik, zweiter Teil; Wechselstromtechnik (1 Std.); Do. 7—8 Abends.
7. **Déguisne.** Kleines elektrotechnisches Praktikum (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig von 3—7 Uhr nach Wahl].
8. **Déguisne.** Elektrotechnisches Vollpraktikum für Vorgesessene: Selbständige Arbeiten, täglich von 9—1 und 3—6 mit Ausnahme von Samstags Nachmittag. (Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [40 Std.] belegt werden).
9. **Wachsmuth.** Optik, zweiter Teil (1 Std.) Mi. 6—7.
10. **Wachsmuth.** Elektrische Schwingungen (1 Std.); Fr. 7—8 N.
11. **Wachsmuth.** Kleines physikalisches Praktikum [für Anfänger] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig von 3-7 Uhr nach Wahl].
12. **Wachsmuth.** Großes physikalisches Praktikum [für Vorgesessene] täglich von 9-1 und (außer Samstag) 2-6 (kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [44 Std.] belegt werden).
13. **Wachsmuth.** Physikalisches Kolloquium [privatissime] (2 Std.);  
Di. 7—9 Nachm.; alle 14 Tage.

Der **VII. Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte**, veranstaltet von der städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl, der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften und der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung in Frankfurt a. M., findet in der Zeit vom 1. Mai bis 28. Juni 1908 statt.

Gefuche um Zusendung des Programms, sowie Anfragen sind an das **Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung**, Jordanstraße 19, zu richten.



## VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Sommer-Semester 1908 lesen.

### A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

#### Arndt.

1. Einführung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische Nationalökonomie] (4 Std.).
2. Geldwesen (1 Std.).
3. Die Bevölkerungsfrage (1 Std.).

#### Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.).

#### Brendel.

1. Wahrscheinlichkeitsrechnung (2 Std.).
2. Übungen zur Differenzial- und Integralrechnung (2 Std.).

#### Versicherungs-Seminar:

fällt in diesem Semester aus.

#### Burchard.

1. Handelsrecht. Die Handelsgeschäfte. Besonderer Teil [als Ergänzung zur folgenden Vorlesung] (2 Std.).
2. Bürgerliches Recht über einzelne Schuldverhältnisse [als Ergänzung zur vorhergehenden Vorlesung] (2 Std.).
3. Wechselrecht (1 Std.).

#### Juristisches Seminar:

4. Übungen im bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.).

#### Kurtis.

1. Dryden and his age (1 Std.).
2. Lektüre eines neuenglischen Romans (2 Std.).
3. Lektüre aus dem Neuenglischen [für Vorgeschnittene] Shakespeare (2 Std.).

### Englisches Seminar:

4. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen: Byron (2 Std.).
5. „ B: Für Studierende der neueren Sprachen: Mittel- oder neuenglische Übungen (2 Std.).

### Deckert.

1. Allgemeine Wirtschaftsgeographie (3 Std.).
2. Deutschlands Kolonien (1 Std.).

### Geographisches Seminar:

3. Geographische Seminarübungen mit angeschlossenen Exkursionen (2 Std.).
4. Geographische Karten- und Zeichenübungen (nach Bedarf).

### Freudenthal.

1. Einführung in das Verwaltungsrecht (2 Std.).
2. Völkerrecht (2 Std.).

### Juristisches Seminar:

4. Übungen zur Einführung in das öffentliche [Staats-, Verwaltungs-] Recht (1 Std.).
5. Strafrechtliche Diskussionen [für Juristen] (2 Std. 14 tägig).
6. Größere Arbeiten im öffentlichen Recht und Strafrecht [für Juristen] (2 Std. 14 tägig).

### Freund.

1. Anorganische Experimental-Chemie; zweiter Teil, mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum; [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
3. Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (40 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Samstags von 9—12.

### Künkel.

1. Preußen und Deutschland von 1786—1848 mit besonderer Rücksicht auf die innere Entwicklung (2 Std.).

### Historisches Seminar:

2. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft [Besprechung von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur] (2 Std. 14tägig).
3. Abteilung B: Für Studierende (2 Std.).

### Lambert.

1. Buchhaltung und Bilanzen (4 Std.).
2. Ultimogeschäfte (2 Std.).

### Handelswissenschaftliches Seminar:

3. Referate und Übungen (2 Std.).

### Handelslehrer-Seminar:

4. Handelstechnik in der Schule (2 Std.).

### Marbe.

1. Experimentalpsychologie (2 Std.).

### Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Abteilung A: Philosophische Übungen für Anfänger. Lektüre von Berkeley's Schrift über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis (2 Std.).
3. Abteilung C: Pädagogische Übungen: Lektüre von Herbart's allgemeiner Pädagogik (2 Std.).

### Psychologisches Institut.

4. Experimentell-psychologische Arbeiten für Vorgeschriftene; (täglich nach Bedarf, gilt als 4stündige Vorlesung).

### Morf.

1. Rabelais, Ronsard, Montaigne und ihre Zeit (2 Std.).
2. Phonetik des Neufrauzösischen mit Übungen (2 Std.).

### Romanisches Seminar:

3. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen; Besprechung neuerer Arbeiten zur Sprach- und Literaturgeschichte der romanischen Völker (2 Std.).
4. Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen; Übungen auf dem Gebiete der französischen Sprach- und Literaturgeschichte (2Std.).

### Panzer.

1. Heinrich von Kleist (1 Std.).
2. Einführung in das Studium des Mittelhochdeutschen (2 Std.).  
Germanisches Seminar:
3. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten auf dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.).
4. Abteilung B: Für Studierende: Übungen zur Geschichte des deutschen Wortschatzes (2 Std.).

### Pohle.

1. Konjunkturschwankungen, Geldmarkt, Zahlungsverkehr und Bankwesen [mit besonderer Berücksichtigung der Notenbanken] (2 Std.).  
Volkswirtschaftliches Seminar:
2. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Prof. Dr. A. Voigt] (2 Std.).

### Voigt.

1. Praktische Nationalökonomie und Volkswirtschaftspolitik (4 Std.).
2. Die Frau in der Volkswirtschaft (1 Std.).  
Volkswirtschaftliches Seminar:
3. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Prof. Dr. L. Pohle] (2 Std.).

## B. Privatdozenten.

### Foerster.

Geschichte des Urchristentums (1 Std.).

### Franz.

Die wirtschaftliche Entwicklung des englischen Weltreichs im 19. Jahrhundert (1 Std., von Pfingsten ab 2 Std.) [nur bis 1. Juli, rechnet daher als einstündig].

### Haymann.

1. Immobiliarsachenrecht mit besonderer Berücksichtigung des Hypothekenrechts (2 Std.).
2. Praktische Übungen zur Einführung in das Verständnis des Bürgerlichen Gesetzbuches an der Hand einfacher Fälle des täglichen Lebens (1 Std.).
3. Besprechung ausgewählter Zivilrechtsfälle (2 Std. 14 tägig).



**Kraus.**

(Beurlaubt).

**Paffow.**

1. Übungen und Besprechungen über ausgewählte Fragen der Privatwirtschaftslehre und Wirtschaftskunde (2 Std.).
2. Die gesellschaftlichen Unternehmungsformen (1 Std.).
3. Kartelle und Trusts (1 Std.).

**C. Assistenten.**

**Gahn.**

Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung] (1 Std.).

**Dröll.**

Arbitrage (4 Std.).

**Ott.**

1. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
2. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des Französischen [für Vorgesessene] (2 Std.).
3. Italienische Lektüre und Übungen (2 Std.).
4. Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Schriftstellers (1 Std.).

**Profseminar:**

5. Neufranzösische Übungen für Philologen (in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Std.); Abt. A (2 Std.).  
Abt. B (2 Std.).

**Schulze.**

Seminar für Philosophie und Pädagogik:

Abteilung B: Philosophische Übungen für Vorgesessene: Kant's Kritik der reinen Vernunft (2 Std.).

### Weinberg.

1. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.).
2. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.).
3. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (1 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (1 Std.).
5. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.).
6. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.).
7. Englischer Kursus für Anfänger [nur für Besucher] (3 Std.).

### Werner.

1. Münzrechnung (3 Std.).
2. Wechsel- und Checklehre (3 Std.).

## D. Dozenten im Nebenamt.

### Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — Chemisch=technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten;] Mi. Nachm. (2 Std.).

(Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 Std.).

### Bleicher.

#### Statistisches Seminar:

- Handels- und Produktionsstatistik (1 Std.).

### Déguisne.

1. Einführung in die Elektrotechnik, zweiter Teil; Wechselstrom=technik (1 Std.).
2. Kleines elektrotechnisches Praktikum (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig von 3—7 Uhr nach Wahl].
3. Elektrotechnisches Vollpraktikum für Vorgeschrittene: Selbständige Arbeiten, täglich von 9—1 und 3—6 mit Ausnahme von Samstags Nachmittag. (Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [40 Std.] belegt werden.)

### Gräfenberg.

1. Einführung in das Studium der spanischen Sprache [Schluß] (2 Std.).
2. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers [für Vorgeschrittene] (1 Std.).
3. Spanische Lektüre für Kaufleute (1 Std.).

### Heraeus.

Lateinische Lektüre für Studenten der neueren Sprachen [Petron, cena Trimalchionis] (2 Std.).

### Schwally.

1. Vulgär-Arabisch (2 Std.).
2. Modernes Türkisch (2 Std.).

### Stein.

1. Genossenschaftswesen mit praktischen Übungen und Besichtigungen (2 Std.).
2. Besprechung wirtschaftlicher und sozialer Fragen der Fabrikverfassung und Verwaltung und der Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen (1 Std.).

### Wachsmuth.

1. Optik, zweiter Teil (1 Std.).
2. Elektrische Schwingungen (1 Std.).
3. Kleines physikalisches Praktikum [für Anfänger] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig von 3—7 Uhr nach Wahl].
4. Großes physikalisches Praktikum [für Vorgeschrittene, täglich von 9—1 und (außer Samstag) 2—6] (kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [44 Std.] belegt werden).
5. Physikalisches Kolloquium [privatissime] (2 Std. 14 tägig).

## IX. Prüfungskommissionen.

### Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andrae, Präsident der Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;  
Geh. Ratur Professor D. Berndt;  
Professor Dr. A. Burchard;  
Professor Dr. F. Curtis;  
Professor Dr. E. Deckert;  
Professor Dr. B. Freudenthal;  
Professor Dr. M. Freund;  
Professor Dr. L. Pohle;  
Dr. A. C. Ott;  
Dr. G. Weinberg.

---

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten ernannte

### Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat, Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;  
Professor Dr. M. Brendel;  
Professor Dr. A. Burchard;  
Professor Dr. B. Freudenthal;  
Professor H. Lambert;  
Professor Dr. L. Pohle;  
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;  
Professor Dr. G. Morf.

---

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Portier zu haben.

## Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. B. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. 16, 17  
 Sprechstunden in der Akademie nach den Vorlesungen (Hauptdozentenzimmer).
- Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 38. 22, 23  
 Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18. 18  
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34. 18  
 Professor Dr. R. Burckard, Beethovenstraße 69. 17, 18  
 Dr. Gahn, Schleidenstraße 17II. 18  
 Professor Dr. F. Curtius, Klettenbergstraße 12. 20, 22  
 Sprechstunden: im Seminarleiterzimmer vor und nach jedem Kolleg; in der Wohnung  
 Do. Mi. 3-4.
- Professor Dr. G. Deckert, Westendstraße 46. 17  
 Professor Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Grüneburg- 23  
 weg 135.
- R. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18. 19  
 Privatdozent D. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, 20  
 Bürgerstraße 5.
- Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29. 17  
 Professor Dr. B. Freundthal, Holzhausenstraße 64I. 17, 18  
 Professor Dr. M. Freund, Rektor, Schubertstraße 20. 22  
 Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12-1 Uhr.
- Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handels- 19, 20  
 lehranstalt, Hölderlinstraße 20.
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Gerichtsassessor am königlichen Land- 17, 18  
 gericht, Servinusstraße 24II.
- Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 20  
 Privatdozent Professor Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handels-  
 lehranstalt, Hansa-Allee-13III (beurlaubt).
- Professor Dr. Künkel, Lannenstraße 10 II. 19, 21  
 Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 12 III. 19  
 Professor Dr. R. Marbe, Böhmerstraße 18, Parterre. 19, 21  
 Professor Dr. H. Morf, Klettenbergstraße 8. 20, 22  
 Dr. M. C. Ott, Savignystraße 12. 20, 22  
 Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, Parterre. 20, 21  
 Privatdozent Dr. Passow, Clemensstraße 4I. 16, 17  
 Sprechstunden in der Wohnung: Montag und Freitag 3-4.
- Professor Dr. E. Pohle, Prorektor, Oberlindau 81. 16, 17  
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-5 Uhr.
- Privatdozent Dr. D. Schulze, Kettenhofweg 46, Parterre. 21  
 Sprechstunden in der Akademie: täglich 11-12<sup>1/2</sup> Uhr im psycholog. Institut.
- Professor Dr. Schwallh, Professor an der Universität Gießen; Gießen, 20, 21  
 Friedrichstraße 12.  
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
- Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemein- 16  
 wohl, Liebigstraße 27 b.
- Professor Dr. Andreas Voigt, Schwindstraße 6. 16, 17  
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12-1 Uhr.
- Professor Dr. Wachsmuth, Dozent am Physikalischen Verein, Stausen- 23  
 straße 26.
- Dr. G. Weinberg, Mendelsjohnstraße 69II. 19, 20  
 F. Werner, Friedrichstraße 31, Parterre. 19





# Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

## Stundenplan für das Sommer-Semester 1908.

	Montag.	Diens- tag.	Mittwo- ch.	Donner- stag.	Freitag.	Sonnabend.
7-8	Werner. Wechsel- und Wechsellehre. F	Werner. Münzrechnung. F Weinberg. Englische Handelskorrespondenz (f. Vorgeschr.). E	Werner. Münzrechnung. F Weinberg. Französische Handelskorrespondenz (f. Vorgeschr.). E	Werner. Wechsel- und Wechsellehre. F	Werner. Münzrechnung. F Gräfenberg. Spanische Lektüre für Kaufleute. C	Werner. Wechsel- und Wechsellehre. F
8-9	Weinberg. Einführ. i. d. französische Handelskorrespondenz. E	Freudenthal. Einführ. ins Verwaltungswesen. D Weinberg. Einführ. i. d. englische Handelskorrespondenz. E	Weinberg. Einführ. in d. französ. Handelskorrespondenz. E	Freudenthal. Einführ. ins Verwaltungswesen. D Weinberg. Einführ. i. d. englische Handelskorrespondenz. E		Lambert. Handelslehre: Seminar. C Gräfenberg. Lateinische Lektüre für Studenten der neueren Sprachen. C
9-10	Lambert. Buchhaltung u. Bilanzen. F	Lambert. Buchhaltung u. Bilanzen. F	Arndt. Einleit. in die Volkswirtschaftslehre. A Curtis. Lektüre eines neuenglischen Romans. E	Lambert. Buchhaltung u. Bilanzen. F	Lambert. Buchhaltung u. Bilanzen. F	Weinberg. Englische handelswissenschaftliche Lektüre. E Lambert. Handelslehre: Seminar. C Gräfenberg. Lateinische Lektüre für Studenten der neueren Sprachen. C
10-11	Arndt. Einleit. in die Volkswirtschaftslehre. A Ott. Profeminar: Alt. A.: Neufranzösl. Übg. f. Philologen. E	Arndt. Einleit. in die Volkswirtschaftslehre. A Ott. Sprachl. u. literar. Übg. auf dem Gebiet des Französischen (f. Vorgeschr.). E	Arndt. Einleit. in die Volkswirtschaftslehre. A Curtis. Lektüre eines neuenglischen Romans. E	Deckert. Allgemeine Wirtschaftsgeographie. H Ott. Profeminar: Alt. B.: Neufranzösl. Übg. f. Philologen. E	Deckert. Allgemeine Wirtschaftsgeographie. H Weinberg. Französl. handelswissenschaftliche Lektüre. E Curtis. Engl. Semin. Altgl. B.: Für Stud. d. neueren Sprachen. C	Deckert. Allgemeine Wirtschaftsgeographie. H Weinberg. Englische handelswissenschaftliche Lektüre. E Gräfenberg. Lektüre eines neueren span. Schriftstellers (f. Vorgeschr.). C
11-12	Burhard. Bürgerl. Recht; über einzelne Schuldverhältnisse. Ott. Profeminar: Alt. A.: Neufranzösl. Übg. f. Philologen. E Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie (chemisch-techn. Warenkunde). E	Burhard. Handelsrecht; die Handelsgeschäfte, besonderer Teil. Ott. Sprachl. u. literar. Übg. auf dem Gebiet des Französischen (f. Vorgeschr.). E	Burhard. Handelsrecht, die Handelsgeschäfte, besonderer Teil. Gräfenberg. Einführ. i. d. Stud. der span. Sprache (Schluß). C	Burhard. Bürgerl. Recht; über einzelne Schuldverhältnisse. Ott. Profeminar: Alt. B.: Neufranzösl. Übg. f. Philologen. E Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie (chemisch-techn. Warenkunde). E	Weinberg. Französl. handelswissenschaftliche Lektüre. E Curtis. Engl. Semin. Altgl. B.: Für Stud. d. neueren Sprachen. C	Gräfenberg. Einführ. i. d. Stud. d. span. Sprache (Schluß). C
12-1	Voigt. Prakt. Nationalökonomie. Stein. Genossenschaftswesen; mit prakt. Übg. u. Besichtig. Ott. Italienische Lektüre u. Übg. E	Voigt. Prakt. Nationalökonomie. Brendel. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Morf. Rabelais, Ronsard, Montaigne und ihre Zeit. F	Stein. Genossenschaftswesen; mit prakt. Übg. u. Besichtig. Freudenthal. Jurist. Semin.: Übg. i. d. öffentl. Staats- u. Verwaltungs- u. Recht. F	Voigt. Prakt. Nationalökonomie. Brendel. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Panzer. Heinrich von Kleist. Ott. Italienische Lektüre und Übg. E	Voigt. Prakt. Nationalökonomie. Morf. Rabelais, Ronsard, Montaigne und ihre Zeit. F	
3-4	Arndt. Volkswirtschaftl. Semin. Schwally. Arabisch. D	Lambert. Handelswissenschaften. Semin.: Referate u. Übg. D	Stein. Statist. Semin.: Handels- u. Produktionsstatistik. Ott. Leicht. Französl. Lektüre u. Übg. Panzer. German. Semin. Altgl. B.: Für Studierende. B	Passow. Übg. u. Besprech. über ausgewählte Fragen der Privatwirtschaftslehre u. Wirtschaftskunde. D		Becker. Kleines chem. Praktikum: Übg. i. d. Untersuchung u. Verteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). C
4-5	Arndt. Volkswirtschaftl. Semin. Weinberg. Engl. Kurs f. Anfänger (nur für Besucher). Schwally. Arabisch. E	Lambert. Handelswissenschaften. Semin.: Referate u. Übg. D	Weinberg. Engl. Kurs f. Anfänger (nur für Besucher). Ott. Leicht. Französl. Lektüre u. Übg. Panzer. German. Semin. Altgl. B.: Für Studierende. B	Passow. Übg. u. Besprech. über ausgewählte Fragen der Privatwirtschaftslehre u. Wirtschaftskunde. D	Deckert. Geographisches Semin.: Seminarüb. mit Exkursionen. Weinberg. Engl. Kurs f. Anfänger (nur für Besucher). E	Becker. Kleines chem. Praktikum: Übg. i. d. Untersuchung u. Verteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). C
5-6	Franz. Die wirtschaftl. Entwickl. d. engl. Weltreichs im 19. Jahrhundert [von Pflingten ab (nur bis 1. Juli, siehe Fußnote*)] Lambert. Ullmöggeschäfte. Curtius. Lektüre aus dem Neuen (f. Vorgeschr.) Shakespeare. Künkel. Histor. Semin. Altgl. B.: Für Lehrer höh. Schulen. E	Marbe. Semin. f. Philol. u. Pädag. Altgl. C.: Pädagog. Übg. Panzer. Einführ. i. d. Stud. des Mittelhochdeutschen. Curtius. Engl. Semin. Altgl. A.: Für Lehrer höh. Schulen. G	Deckert. Deutschlands Kolonien. Ott. Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Schriftstellers. H	Lambert. Ullmöggeschäfte. Panzer. Einführ. i. d. Stud. des Mittelhochdeutschen. Marbe. Sem. f. Philol. u. Pädag. Altgl. A.: Philol. Übg. f. Anf. Morf. Roman. Semin. Altgl. A.: Für Lehrer höh. Schulen. Schulze. Semin. für Philol. und Pädag. Altgl. B.: Philol. Übg. f. Vorgeschr. E	Franz. Die wirtschaftl. Entwickl. des englischen Weltreichs im 19. Jahrhundert (nur bis 1. Juli, siehe Fußnote*). Deckert. Geographisches Semin.: Seminarüb. mit Exkursionen. E	Becker. Kleines chem. Praktikum: Übg. i. d. Untersuchung u. Verteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). C
6-7	Burhard. Wechselrecht. Freudenthal. Jurist. Semin.: Strafrechtliche Diskussionen [f. Juristen] (14tägig). Freudenthal. Jurist. Semin.: Größere Arbeiten im Öffentl. Recht u. Strafrecht [f. Juristen] (14tägig). Curtius. Lektüre aus dem Neuen (f. Vorgeschr.) Shakespeare. Künkel. Histor. Semin. Altgl. B.: Für Lehrer höh. Schulen. Panzer. German. Semin. Altgl. A.: Für Lehrer höh. Schulen. Schwally. Arabisch. D	Haymann. Beprech. ausgewählter Civilrechtsfälle (14tägig). Freudenthal. Völkerrecht. Marbe. Semin. f. Philol. u. Pädag. Altgl. C.: Pädagog. Übg. Curtius. Engl. Semin. Altgl. A.: Für Lehrer höh. Schulen. Morf. Roman. Semin. Altgl. B.: Für Stud. der neueren Sprachen. E	Dröll. Arbitrage. Morf. Phonetik des Neufranzösl. mit Übungen. Feerster. Geschichte des Völkerrechts. Wahsmuth. Optik. II. Teil. E	Freudenthal. Völkerrecht. Curtius. Dryden and his age. Marbe. Semin. f. Philol. u. Pädag. Altgl. A.: Philol. Übg. f. Anf. Morf. Roman. Semin. Altgl. A.: Für Lehrer höh. Schulen. Schulze. Semin. für Philol. und Pädag. Altgl. B.: Philol. Übg. f. Vorgeschr. E	Arndt. Bevölkerungsfrage. Pohlte u. Voigt. Volkswirtschaftl. Semin.: Referate u. Besprech. Haymann. Prakt. Übg. zur Einführ. i. d. Verhandlung des Bürgerl. Gesetzbuchs. Brendel. Übg. zur Differential- u. Integralrechnung. C	Becker. Kleines chem. Praktikum: Übg. i. d. Untersuchung u. Verteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). C
7-8	Pohlte. Konjunkturschwankungen, Geldmarkt, Zahlungsverkehr u. Bankwesen. Freudenthal. Jurist. Semin.: Strafrechtliche Diskussionen [f. Juristen] (14tägig). Freudenthal. Jurist. Semin.: Größere Arbeiten im Öffentl. Recht u. Strafrecht [f. Juristen] (14tägig). Künkel. Preußen und Deutschland von 1786-1848. Schwally. Arabisch. Freund. Anorgan. Experimentalkemie, II. Teil. F	Stein. Beprech. wirtschaftl. u. sozial. Fragen d. Fabrikverfass. u. Verwa. u. d. Arbeiterwohlfahrtsmaßnahmen. Passow. Kartelle und Trusts. Haymann. Beprech. ausgewählter Civilrechtsfälle (14tägig). Dröll. Arbitrage. Marbe. Experimentalpsychologie. Morf. Roman. Semin. Altgl. B.: Für Stud. der neueren Sprachen. Wahsmuth. Physikal. Kolloquium [privatissime] (14tägig). Freund. Anorgan. Experimentalkemie II. Teil. G	Voigt. Die Frau in der Volkswirtschaft. Passow. Die gesellschaftl. Unternehmungsformen. Haymann. Immobilienrecht mit besonderer Berücksicht. d. Hypothekensachen. Burhard. Jurist. Semin.: Übg. über Bürgerl. u. Handelsrecht. Morf. Phonetik des Neufranzösl. mit Übungen. E	Pohlte. Konjunkturschwankungen, Geldmarkt, Zahlungsverkehr u. Bankwesen. Cahn. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung (Rentens-, Unfall- u. Invalid.-Versicherung). Marbe. Experimentalpsychologie. Künkel. Preußen u. Deutschland von 1786-1848. Dégisne. Einführ. i. d. Elektrotechnik II. Teil; Wechselstrom- technif. E	Arndt. Geldwesen. Pohlte u. Voigt. Volkswirtschaftl. Semin.: Referate u. Besprech. Haymann. Immobilienrecht mit besonderer Berücksichtigung des Hypothekensachen. Brendel. Übg. zur Differential- u. Integralrechnung. Wahsmuth. Elektrische Schwingungen. A	Becker. Kleines chem. Praktikum: Übg. i. d. Untersuchung u. Verteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch f. Anfänger). C
8-9		Dröll. Arbitrage. Wahsmuth. Physikal. Kolloquium [privatissime] (14tägig). E	Dröll. Arbitrage. E		Künkel. Histor. Semin. Altgl. A.: Akademisch-histor. Gesellschaft (14tägig). E	
9-10					Künkel. Histor. Semin. Altgl. A.: Akademisch-histor. Gesellschaft (14tägig). E	

Bemerkungen: \* Franz. Wirtschaftl. Entwickl. des englischen Weltreichs im 19. Jahrhundert [nur d. 1. Juli] (1 Std., von Pflingten ab 2 Std., Mo. Fr. 5-6; gilt als 1 Std. Vorlesg.). — Im chem. Institut d. Physikal. Vereins: Freund. Groß. chem. Praktikum, täglich von 9-6, So. von 9-12 (am ganztäg. [40 Std.] oder halbtäg. [24 Std.] belegt werden). Freund. Kleines chem. Praktikum: Darstellung chem. Präparate [8 Std.] (2 mal wöchentl., halbtäg. nach Wahl). — Im elektrotechn. Institut d. Physikal. Vereins: Dégisne. Kl. elektrotechn. Prakt. [8 Std.] (2 mal wöchentl., halbtäg. von 3-7 Uhr nach Wahl). Dégisne. Elektrotechnisches Vorkurspraktikum für Vorgeschr.: Selbständige Arbeiten; tägl. v. 8-1 u. 3-6 Uhr, So. v. 8-1 Uhr. Praktikum für Vorgeschr.; tägl. v. 9-1 u. 2-6 Uhr, So. v. 9-1 Uhr (am ganztäg. [44 Std.] oder halbtäg. [24 Std.] belegt werden). — Marbe. Psycholog. Institut: Experimentell-psycholog. Arbeiten für Vorgeschr.; tägl. nach Bedarf (gilt als 4 Std. Vorlesg.). — Deckert. Geograph. Seminar: geograph. Karten- u. Zeichenübungen [nach Bedarf] (Kartenzimmer).

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis, mit Zulassungsbedingungen u. sowie die Prüfungsordnungen und alle Drucksachen der Akademie sind unentgeltlich beim Portier zu haben und auch durch die Duaktur der Akademie, Jordanstraße 17, zu beziehen.

**Wegen Anmeldung, Belegen der Vorlesungen, Zahlung der Kollegialgelder usw. sind die Anschläge am schwarzen Brett im Auditoriengebäude zu beachten.**

Der VII. Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte, veranstaltet von der städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl, der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften und der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung in Frankfurt a. M., findet in der Zeit vom 1. Mai bis 28. Juni 1908 statt. Besuche am Aufzählung des Programms sowie Anfragen sind an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Jordanstraße 19, zu richten.





## Wohnungen der Dozenten.

Professor Dr. B. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.

Sprechstunden in der Akademie nach den Vorlesungen (Hauptdozentenzimmer).

Professor Dr. S. Becker, Myliusstraße 38.

Stadtrat Professor Dr. S. Bleicher, Mauerweg 18.

Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34.

Professor Dr. R. Burchard, Beethovenstraße 69.

Dr. Cahn, Schleidenstraße 17II.

Professor Dr. F. Curtius, Klettenbergstraße 12.

Sprechstunden: im Seminarleiterzimmer vor und nach jedem Kolleg; in der Wohnung No. Mi. 3-4.

Professor Dr. G. Deckert, Westendstraße 46.

Professor Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Grüneburgweg 135.

H. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18.

Privatdozent D. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5.

Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29.

Professor Dr. B. Freudenthal, Holzhausenstraße 64I.

Professor Dr. M. Freund, Rektor, Schubertstraße 20.

Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12-1 Uhr.

Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20.

Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Gerichtsassessor am königlichen Landgericht, Gervinusstraße 24II.

Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.

Privatdozent Professor Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handelslehranstalt, Hansa-Allee 13III (beurlaubt).

Professor Dr. Künzel, Lannenstraße 10II.

Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 12III.

Professor Dr. R. Marbe, Böhmerstraße 18, Parterre.

Professor Dr. S. Mors, Klettenbergstraße 8.

Dr. A. C. Ott, Savignystraße 12.

Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, Parterre.

Privatdozent Dr. Passow, Clemensstraße 4I.

Sprechstunden in der Wohnung: Montag und Freitag 3-4.

Professor Dr. L. Pohle, Prorektor, Oberlindau 81.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-5 Uhr.

Privatdozent Dr. D. Schulte, Kettenhofweg 46, Parterre.

Sprechstunden in der Akademie: täglich 11-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im psycholog. Institut.

Professor Dr. Schwally, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Friedrichstraße 12.

Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.

Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstraße 27b.

Professor Dr. Andreas Voigt, Schwindstraße 6.

Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12-1 Uhr.

Professor Dr. Wachsuth, Dozent am Physikalischen Verein, Staufstraße 26.

Dr. G. Weinberg, Mendelssohnstraße 69II.

F. Werner, Friedrichstraße 31, Parterre.

